Zwei besondere Abende in der Offenen Kirche Elisabethen

Offene Weihnachtskirche

Junge und Alte, Frauen und Männer, Touristinnen und Touristen, langjährig Zugewandte, Christinnen und Christen, Areligiöse, Andersgläubige, Fremdsprachige, Traurige und Glückliche – sie alle sind an der Offenen Weihnachtskirche willkommen. Dieser Gottesdienst ist unkonventionell und gerade dadurch einer der schönsten des Jahres. In der Coronazeit aus der Beschränkung auf 50 Personen entstanden, hat er sich rasch zu einer festen Tradition entwickelt.

Jede halbe Stunde hören Sie eine Version des Weihnachtsevangeliums: Luther, Zwingli, KingJames und «im Bebbi si Biible». Einfach ankommen, einen Segen empfangen, Musik und Weihnachtsbotschaft hören, Punsch oder Glühwein trinken und die besondere Atmosphäre der Kirche geniessen: ein Heiliger Abend im besten Sinn – offen, frei und herzlich.

Heiligabend, 21–23 Uhr

Symbolbild, das die Stimmung in der Weihnachtsnacht einfängt. SEVI ÖKSÜZ

Lesung und Musik zu Mascha Kaléko

Am zweiten Abend laden wir zu einer literarisch-musikalischen Begegnung mit Mascha Kalékos Gedichten. Sie kannte Berlin, New York und Jerusalem; ihr Schreiben kreist um Exil, Sehnsucht, Grossstadtleben und die Suche nach Heimat. Ihre Verse verbinden Ironie, Wehmut und feine Beobachtung – ein Ton, der bis heute berührt.

Gelesen werden die Texte von Frank Lorenz und Jörg Werron, den Leitern der OKE. Dass zwei Männer Kaléko lesen, ist bewusst gewählt: Ihre Stimmen öffnen einen Resonanzraum, der zeigt, dass Melancholie, Fremdsein und Hoffnung keine weiblichen Erfahrungen allein sind, sondern zutiefst menschliche. Zwei Männer, die in ihrem kirchlichen Alltag Vielfalt leben und Verletzlichkeit nicht scheuen, verleihen den Gedichten eine neue Perspektive und Echtheit.

Musikalisch begleitet der junge Basler Gitarrist Émile Steiner, dessen erzählerisches Spiel zwischen Jazz, Improvisation und zarten Klangfarben den Worten Raum gibt. Seine Gitarre schafft Atmosphäre, verbindet Stille und Sprache und macht die Texte sinnlich erfahrbar. Zum Ende der Feier singen wir seit vielen Jahren das Lied nach dem Gedicht des grossen deutschen Theologen Dietrich Bonhoeffer «Von guten Mächten wunderbar geborgen».

Silvesterabend 17.30–18.45 Uhr

Zwei Abende – ein offenes, herzvolles Haus für alle: Die Offene Kirche Elisabethen lädt ein zu Begegnung, Wärme, Kunst und Spiritualität mitten in Basel. Willkommen. FRANK LORENZ

Agenda

© DAMIEN FONTAINE

Die vergessene Legende von Basel

In der Elisabethenkirche entsteht ein besonderes Ereignis: Eine immersive Lightshow verbindet Geschichte, Legende und Projektionstechnik. Die neugotische Architektur mit Säulen, Glasfenstern und Raumhöhe bietet die ideale Bühne für Licht und Schatten.

Inspiriert von «Le Souffle de l'Ill» in Mulhouse erzählt Multimediakünstler Damien Fontaine die «vergessene Legende von Basel». Basilisk, Fasnacht, ein Zeitregulator und eine Kinderlaterne spielen mit. Diese Geschichte wird durch Lichtprojektionen, Sounddesign und Rauminszenierung lebendig. Die Offene Kirche Elisabethen wird als Kulturort verstanden: ein Raum für Begegnung, Musik und Licht. Erleben Sie die Elisabethenkirche als dreidimensionale Bühne.

9. Januar bis 18. Februar, Elisabethenkirche
www.vergessene-legende.ch
(externer Veranstalter)

Feiern und Anlässe

Gedenkstunde für alle verstorbenen Kinder. Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr
Friedenslicht aus Bethlehem. Montag, 15. Dezember, 17 Uhr
Heilig-Abend Gottesdienst der Kirchgemeinde Bruderholz-Gundeldingen. Mittwoch, 24. Dezember, 17 Uhr
Offene Weihnachtskirche. Mittwoch, 24. Dezember, 21–23 Uhr
Mimiko – Die Echos der Loreley. Mittwoch, 3. Dezember, 12.15 Uhr
St. Nikolaus kommt in die Kirche. Samstag, 6. Dezember, 15, 16, 17 Uhr
ü30-Party – Benefizdisco. Samstag, 6. und 20. Dezember, 20–02 Uhr
28. Geschenktauschaktion. Mittwoch, 10. Dezember, 14–16 Uhr
Musik über Kälte und Schnee. Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr
Musikalische Lesung an Silvester – «Ich tat die Augen auf und sah». Mittwoch, 31. Dezember, 17 Uhr

Regelmässig

Stadtgebet. Montags, Donnerstags, 12–12.15 Uhr
Handauflegen & Gespräch. Montags, 14–18 Uhr
Zen-Meditation. Dienstags, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorge-Angebot. Mittwochs, 17–19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Samstags, 11–12 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 2. Dezember, 13.30–14.15 Uhr
Friedensgebet. Dienstag, 2. Dezember, 18.30 Uhr
Kontemplation via integralis. Montag, 8. und 22. Dezember, 18–19 Uhr
Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Dienstag, 16. Dezember, 13.30–14 Uhr
Der innere Weg – Impulse zur Meditation. Mittwoch, 17. Dezember, 19–20 Uhr

www.offenekirche.ch

Geschenktauschaktion

Wie einfach Glück sein kann

JÖRG WERRON, CO-LEITER OKE

Wer will schon freiwillig etwas hergeben? 200 Kinder aus Basel natürlich. Und das bereits zum 28. Mal. Jedes Jahr im November geben sie zwei ihrer Spielsachen in der Offenen Kirche Elisabethen oder im Basler Kindernäscht ab. Beispielsweise Puppen, Autos, Bausteine, Puzzle, Bücher oder Spiele.

Dafür gibt's einen Bon, den sie am Tag der «GeschenkTauschAktion» am 10. Dezember für ein Spielzeug ihrer Wahl einlösen. Bei diesem Tausch passiert etwas sehr Schönes: Die Kinder strahlen über ein «neues» Spielzeug.
Das Glück liegt oft nicht im Neuen, sondern im Teilen.
Was übrig bleibt, geht an eine gemeinnützige Organisation.

Ein kleines Ritual mit einer grossen Wirkung. Der Tausch zeigt, wie Nachhaltigkeit und Solidarität funktionieren kann, und zeigt uns gelebte Gemeinschaft ganz einfach.

Vielleicht eine gute Idee für uns Erwachsene. Zwei Dinge abgeben und ein bisschen Solidarität schenken. Freude braucht nun mal kein Preisschild. Ein inspirierender Gedanke. Danke, liebe Kinder, für diesen Moment des Glücklichseins.

Forum für Zeitfragen

Über die Macht der Geschichte

Lesung Der Roman «Die Lichter von Budapest» des Rechtswissenschafters Oliver Diggelmann ist ein Zeitporträt ungarischer Politik in den Nullerjahren. Er beschreibt eine hintergründig-melancholische «Viereckgeschichte» über Begehren und Liebe, Verrat und Zynismus in einer Stadt, die nachts heller scheint als am Tag und deren Denkmäler noch mehr lügen als anderswo. Alles dreht sich um Amt, Macht und «Würde» und wie man sie sich erkauft. An der Veranstaltung die in Kooperation mit der Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht stattfindet, stellt sich Oliver Diggelmann im Anschluss an die Lesung den Fragen der Moderation und des Publikums.

Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr, Eintritt frei.

Oliver Diggelmann, Professor für Völkerrecht, Europarecht, Öffentliches Recht und Staatsphilosophie, Universität Zürich. FRANK BRUDERLI

«Die Verwurzelung» von Simone Weil

Seminar «Die Verwurzelung ist wohl das wichtigste und am meisten verkannte Bedürfnis der menschlichen Seele» schreibt Simone Weil in ihrem Hauptwerk «Die Verwurzelung». Simone Weil gilt als eine moderne Mystikerin, die in der menschlichen Gemeinschaft nach Spuren des Transzendenten sucht. Zugleich möchte sie verstehen, wieso das Böse immer wieder obsiegen kann und den Menschen entwurzelt und vereinzelt.

Das Seminar unter der Leitung des Philosophen Maarten J. F. M. Hoenen bietet Gelegenheit, die wichtigsten Textstellen gemeinsam zu lesen und darüber nachzudenken, inwieweit Weils Begriffe von «Verwurzelung» und «Entwurzelung» helfen können, die Dynamiken der heutigen Zeit zu verstehen.

Dienstag, 9. Dezember, 19–21 Uhr, Zwinglihaus. Anmeldung bis 7. Dezember: info@forumbasel.ch. Kosten: Fr. 25.–. Mit der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden die Textauszüge digital.

Agenda

Bibliolog Grundkurs. Bibliolog ist ein Weg, mit Gruppen unterschiedlichster Grösse die Bibel gemeinsam neu zu entdecken. Der Grundkurs besteht aus zwei Teilen. Es ist nur eine Anmeldung für beide Teile möglich. 30./31. Januar und 27./28. Februar in der Diözesanstelle Hochrhein/Waldshut-Tiengen. Anmeldung bis 14. Dezember, weitere Infos: www.ipb-freiburg.de

Kontakt

Forum für Zeitfragen:
061 264 92 00, info@forumbasel.ch

www.forumbasel.ch

Mission 21

Verschenke einen Lichtblick

Geschenkspenden Ein Geschenk kann Freude machen, es kann Leben verändern – oder es kann beides. Das ist die Idee der Geschenkspendenaktion «Verschenke einen Lichtblick» von Mission 21.

Die Geschenkspenden sind sinnvolle Weihnachtsgeschenke für Ihre Liebsten – und es sind Lichtblicke für Menschen, die sie besonders brauchen. Mit Ihrer Geschenkspende tragen Sie zur Friedensförderung im Südsudan, in Nigeria oder Indonesien bei. Oder Sie leisten einen Beitrag zur Klimagerechtigkeit und unterstützen Bäuerinnen und Bauern in Nigeria, Tansania sowie in Bolivien und Peru. Und Sie machen diese Spende im Namen einer geliebten Person in der Schweiz, als Geschenk.

Zum Beispiel ermöglicht eine Geschenkspende von 50 Franken, dass Frauen an einem Workshop für gewaltbetroffene Frauen im Südsudan teilnehmen können. Geleitet werden die Workshops von Nora Zangabeyo, einer engagierten Sozialarbeiterin. Ihre Workshops in der Hauptstadt Juba stärken Frauen, damit sie sich aktiv an Konfliktlösungen beteiligen können.

Oder mit einer Geschenkspende von 100 Franken zugunsten eines Aufforstungsprojekts in Tansania können 400 Setzlinge von trockenheitsresistenten Bäumen gepflanzt werden. Diese Bäume wirken der Erosion entgegen, bieten Schatten und dienen den Bäuerinnen als vielfältige Nahrungsquelle.

Sechs verschiedene Geschenkspenden stehen auf unserer Website licht-blick.org zur Wahl. Zu jeder Geschenkspende gehört eine

Urkunde, die heruntergeladen und an den Menschen überreicht werden kann, in dessen Namen die Geschenkspende gemacht wurde. Für eine besonders persönliche Geste gibt es zudem Lichtblick-Grusskarten in Sternenform.

Die «Lichtblick»-Geschenkspenden von Mission 21 sind sinnvolle Alternativen zu materiellen Geschenken für Ihre Liebsten. Denn in einer Welt voller Konflikte leisten Sie einen Beitrag für Frieden, Gerechtigkeit und Ernährungssouveränität für besonders schutzbedürftige Menschen.

Weitere Information unter
www.licht-blick.org